

**BU Nr. 006/2022****Minikreisverkehr am Viadukt - Strümpfelbacher Straße / Bahnhofstraße
- Vorstellung der Planung**

Gremium	am	
Technischer Ausschuss	03.02.2022	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Technische Ausschuss der Stadt Weinstadt nimmt die Planungen zum Umbau der Kreuzung Strümpfelbacher Straße / Bahnhofstraße in einen Minikreisverkehr zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung den Umbau zum Minikreisverkehr in die Planungen zur Sanierung der Einkaufsstraße zu integrieren und die Entwurfsplanung zu erstellen.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	7.600.000,00 Euro
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr (Gesamt):	8.280.000,00 Euro
Haushaltsplan Seite (Entwurf 2022):	374
Produkt:	51.10.0900 – Sanierungen
Maßnahme (nur investiver Bereich):	203 – Ortsmitte Endersbach
Produktsachkonto:	78720000
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Kein unmittelbarer Bezug zum Kursbuch 2030

Verfasser:

03.01.2022, Tiefbauamt, Baumeister

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum	Ergebnis
Oberbürgermeister	Scharmann, Michael, Oberbürgermeister	18.01.2022	Zustimmung
Dezernat II	Deißler, Thomas, Erster Bürgermeister	18.01.2022	Zustimmung
Stadtplanungsamt	Folk, Dennis	18.01.2022	Zustimmung

Sachverhalt:

Die Stadtverwaltung hat vom Gemeinderat den Prüfauftrag zur Einrichtung eines Minikreisverkehrs an der Kreuzung Strümpfelbacher Straße und Bahnhofstraße erhalten. Nach der Prüfung der grundsätzlichen Machbarkeit der Geometrie durch die Planungsgesellschaft ISTW wurde durch die Bernard Gruppe die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes untersucht.

Als Dimensionierungsverkehrsmengen wurden die Verkehrsmengen in der Spitzenstunde aus der Verkehrszählung vom Samstag, 15.12.2018 herangezogen. Die Bewertung erfolgt in Qualitätsstufen (A=sehr gut, F=Ungenügend). Maßgebend für die Bewertung des Gesamtknotens ist dabei immer der Strom mit der schlechtesten Bewertung.

Die Leistungsfähigkeit des Bestandsknotenpunktes wird mit der Qualitätsstufe F bewertet. Ursächlich für diese Bewertung sind die langen Wartezeiten beim Linksabbiegen aus der Strümpfelbacher Straße. Alle anderen Ströme werden im Bestand mit der Qualitätsstufe A bewertet.

Ein Minikreisverkehr am Knotenpunkt wird mit der Qualitätsstufe B bewertet und ist somit leistungsfähiger. Die maximale Rückstaulänge beträgt etwa 42m aus Richtung Norden. Da der Abstand zum nächsten Kreisverkehr nur ca. 20m beträgt, besteht die Möglichkeit, dass sich die Knotenpunkte gegenseitig beeinflussen und in den Spitzenzeiten Überstauungen des Nachbarknotens entstehen können. Dieser Fall tritt jedoch nur in fünf Prozent der Fälle in der Spitzenstunde auf und baut sich durch die nachgewiesene Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs schnell wieder ab. Die durchschnittliche Rückstaulänge beträgt ca. 9m, so dass genügend Raum zwischen den Kreisverkehren besteht, um diesen Rückstau aufzunehmen.

Ein Minikreisverkehr bewirkt eine deutliche Verbesserung der Übersichtlichkeit am Knotenpunkt.

Die beauftragte Planungsgesellschaft ISTW hat darauffolgend die Planungen zum Minikreisverkehr durchgeführt. Der Minikreisverkehr hat einen Außendurchmesser von 24m und einer Fahrspur von 4,25m. Das Kreisinnere ist überfahrbar, damit die Fahrbeziehungen für den ÖPNV und Schwerlastverkehr gewährleistet sind. Die Ausgestaltung der Kreismitte ist noch offen. Vorgesehen sind optisch hervorgehobene überfahrbare Betonfertigteile. Die Achsen der Strümpfelbacher Straße und der Bahnhofstraße wurden entsprechend der Notwendigkeit angepasst und in das Gesamtkonzept für den Umbau der „Einkaufsstraße“ übernommen. Die Detailplanung aus städtebaulicher Sicht muss im Nachgang erfolgen.

Der gleichzeitige Umbau der Kreuzung mit der Sanierung der Strümpfelbacher Straße macht Sinn, da ein späterer Umbau der Kreuzung wieder nicht unerhebliche Änderungen in der Strümpfelbacher Straße bewirken würden.

Die zusätzlichen Kosten zu der bisher vorgelegten Planung ohne Minikreisverkehr betragen brutto 450.000,00 Euro. Wenn man davon ausgeht, dass beim Umbau der Einkaufsstraße der Kreuzungsbereich sowieso einen neuen Endbelag erhalten hätte, reduzieren sich die Mehrkosten nochmals.

Im Zuge des Umbaus müssen auch umfangreiche Veränderungen in der unterirdischen Infrastruktur, vor allem der Trinkwasserleitung, erfolgen. Diese Detailplanung steht noch aus. Die Bauzeit des Minikreisverkehrs, ohne Leitungsbau, beträgt etwa 6 Monate.

Ein Vertreter der Planungsgesellschaft ISTW wird in der Sitzung die Planung vorstellen.